öffentlich

Vorlage			
Betreff			
Bericht Sondersituation Corona			
Organisation	Bereich/Periode/Jahr/Lfd. Nr./Nachtrag	Datum	lfd. Nr. BPL
AöR	**I/IX/2020/0748/1**	**12.06.2020**	**14**

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Sitzungstermin	Ergebnis
Unternehmensbeirat der VRR AöR	Empfehlung	15.06.2020	☐
Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR	Empfehlung	16.06.2020	☐
Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR	Empfehlung	17.06.2020	☐
Ausschuss für Investitionen und Finanzen der VRR AöR	Empfehlung	18.06.2020	☐
Verwaltungsrat der VRR AöR	Entscheidung	22.06.2020	☐

Beschlussvorschlag:

Der Unternehmensbeirat, der Ausschuss für Tarif- und Marketing, der Ausschuss für Verkehr und Planung, der Ausschuss für Investitionen und Finanzen empfehlen dem Verwaltungsrat der VRR AöR folgenden Beschluss zu fassen:

Der Verwaltungsrat der VRR AöR beschließt im Nachgang zu der Telefonkonferenz des Verwaltungsrats am 12. Juni 2020 die Resolution zur Bildung eines Rettungsschirms für den ÖPNV/SPNV zum Ausgleich Corona-bedingter Mindereinnahmen (Punkt X. der Beschluss-vorlage).

Der Unternehmensbeirat, der Ausschuss für Tarif- und Marketing, der Ausschuss für Verkehr

und Planung, der Ausschuss für Investitionen und Finanzen und der Verwaltungsrat der VRR AöR nehmen die weiteren Punkte des Berichts „Sondersituation Corona inkl. des ersten Nachtrags“ zur Kenntnis.

Begründung/Sachstandsbericht:

Die Vorlage „Bericht Sondersituation Corona“ mit Datum vom 15. Mai 2020 um folgende Punkte ergänzt:

X. Resolution zur Bildung eines Rettungsschirms für den ÖPNV/SPNV zum Ausgleich Corona-bedingter Mindereinnahmen

Der ÖPNV und der SPNV leisten in der aktuellen Corona-Krise einen hohen gesellschaftlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Mobilität in NRW, gerade für Menschen in systemrelevanten Berufen. Gleichzeitig stehen der ÖPNV und der SPNV durch die Krise vor erheblichen Herausforderungen, die die Aufgabenträger (Zweckverbände/Kommunen) und die Verkehrsunternehmen nicht allein bewältigen können. Hierfür bedarf es des gemeinsamen Handels zusammen mit dem Bund und den Ländern.

Zwischenzeitlich hat der Bund signalisiert, einmalig bundesweit 2,5 Mrd. € zur Verfügung zu stellen. Diese Mittel werden voraussichtlich jedoch nicht ausreichen, um für die Fahrgäste negative Entscheidung dauerhaft vermeiden zu können.

Daher haben NWL, NVR und VRR mit Schreiben vom 25. Mai 2020 Herrn Ministerpräsident Armin Laschet nochmals auf die prekäre Lage hingewiesen, in die der ÖPNV ohne sein Zutun geraten ist, und um Unterstützung bei der Generierung der notwendigen Finanzmittel auf Landesebene gebeten.

In der Telefonkonferenz am 12. Juni 2020 hat sich der Verwaltungsrat der VRR AöR darauf verständigt, zusätzlich zu diesem Schreiben mit der Resolution vom 12.06.2020 die Etablierung eines landesweite Rettungsschirms für den ÖPNV und den SPNV als Ergänzung zum Rettungsschirm des Bundes zu fordern, um den Wirtschaftsstandort NRW mit einem leistungsfähigen öffentlichen Nahverkehr zu erhalten.

Das o. g. Schreiben sowie die o. g. Resolution ist diesem ersten Nachtrag beigefügt.

XI. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die ÖPNV-Einnahmensituation bis April

Aufgrund der von den Verkehrsunternehmen sehr zügig gemeldeten Aprildaten wurden diese in die VRR-Datenbank eingespielt. Die vermuteten, noch deutlich höheren Einnahmenrückgänge, haben sich in Teilen bestätigt. Kumuliert bis April sind die Einnahmen trotz der ersten beiden positiven Verkaufsmonate im Jahr 2020 um 43,5 Mio. € (- 9,3 %) zum Vergleichszeitraum gesunken und die Fahrten im gleichen Betrachtungszeitraum um 26,5 Mio. Fahrten (- 6,9 %)

Barsortiment:

Das Barsortiment hat unter der Corona-Pandemie am meisten gelitten. Mit Schließung der Kundencenter und Verkaufsstellen und der Einstellung des Fahrerverkaufes ab Mitte März sind im April wie vermutet die Absatzzahlen um 86 % und die Einnahmen um 83 % im Vergleich zum Vorjahresmonat zurückgegangen. Gerade das Einsteigerticket EinzelTicket Erwachsene ist mit 3,3 Mio. weniger verkauften Tickets im April maßgeblich an diesem negativen Ergebnis verantwortlich. Auch die Verkäufe bei den 4erTickets Erwachsene sind um 75 % gesunken. Allein bei diesen beiden Tickets verlieren die Verkehrsunternehmen im VRR ca. 15 Mio.€.

Zeitkarten Einzelkauf (Ticket1000/2000-Varianten, 30TageTicket-Varianten und YoungTicketPLUS, SozialTicket):

Auch hier sind die Prognosen der Verkehrsunternehmen aus der Blitzabfrage bestätigt worden. Im April sind die Absatzzahlen bei den Zeitkarten Einzelkauf gegenüber dem Vorjahresmonat um 67 % zurückgegangen und die Einnahmen um 66 %. Dies bedeutet nur im April einen Einnahmenrückgang von ca. 6,5 Mio. €. Erwartungsgemäß sind die Verkäufe gerade bei den Ticket1000-2000-Varianten zwischen 66 und 72 % zurückgegangen. Auch die in den letzten beiden Jahren sehr erfreulich verlaufende Verkaufskurve der YoungTicketPlus-Einzelkaufvariante ist erstmalig wieder mit 79 % rückläufig. Die SozialTickets sind im April um 65 % zurückgegangen, die Einnahmen um 3,7 Mio. € (- 48,8 %). Auch das war eine zu erwartende Entwicklung.

Abonnenten:

Die Entwicklung bei unseren Abonnenten ist zwar auch rückläufig, jedoch bei weitem nicht im erwarteten Rahmen. Die Kunden haben sicherlich auch die Option der Abopause genutzt oder auch ihr Abonnement gekündigt. In der zweiten Blitzabfrage wurden höhere Abonnentenrückgänge prognostiziert. Tatsächlich sind die Abonnenten um 3,9 % gegenüber Februar

2020 vor Corona zurückgegangen. Eine bedauerliche Tatsache, aber in einer sehr schwierigen Situation haben uns 96 % unserer Abonnenten die Treue gehalten.

Die größten Abonnentenrückgänge sind im Bereich der Ticket1000/2000-Varianten zu verzeichnen, hier sind von Februar bis April die Abonnenten um 13.500 (- 4,3 %) zurückgegangen. Durch den log-down im März hat sich die Situation der Arbeitnehmer verändert. Mit Kurzarbeit und Homeoffice ist die Grundlage eines Abos ins Wanken geraten. Auch die FirmenTickets verzeichnen einen Rückgang von 11.000 Kunden (- 8,2 %). Weitere rückläufige Zahlen bei den BärenTickets (-2.000, - 4,6 %), den SchokoTickets (- 6.700, - 1,7 %) und YoungTicketPLUS (- 4.300, - 5,7 %). Die Abonnenten der Auszubildenden erstmals nach 2 Jahren wieder rückläufig. Insgesamt verzeichnen wir in den o.g. Abogruppen einen Rückgang von 968 Tsd. Abonnenten auf 930 Tsd. Abonnenten (- 38 Tsd.).

Einzig die SemesterTickets (+ 1,5 %) verzeichnet noch positive Abonnentenzahlen.

Fazit:
Der verhalten rückläufige März 2020 wurde von einem deutlich negativeren April übertroffen. Im Mai wurden die ersten Lockerungen der Landesregierung eingeführt. Die ersten vorsichtigen Maßnahmen wie Öffnung der Ladenlokale, zunächst bis 850 qm und später wieder ohne Einschränkung haben eine gewisse Normalität aufkeimen lassen. Auch wenn vieles nur mit Atemschutzmaske und social distancing möglich ist, kommt das normale Leben immer mehr zurück. Kinder gehen wieder mit Auflagen in die Schule und der ÖPNV fährt seit Anfang Mai wieder weitestgehend im Regelfahrplan. Trotz alledem wird es noch Monate dauern, bis wieder ein Zustand Vor-Corona erreicht werden kann. In den nächsten Monaten werden auch wieder Einnahmenverluste gerade im Barsortiment und bei den Zeitkarten Einzelkauf zu verzeichnen sein, auch die Abonnentenentwicklung muss weiter beobachtet werden. Aktuell werden schon die ersten Maßnahmen diskutiert um das Vertrauen in den ÖPNV schnellstmöglich wieder zu stärken, Anreize für die Nutzung des ÖPNV zu schaffen und Abokunden zurück zu gewinnen.

Als „kleines Dankeschön“ für unsere Abonnenten ist aktuell geplant, die NRW-weite Nutzung in den Sommerferien freizugeben.

XII. Adhoc-Marktforschung des VRR anlässlich Corona

Der VRR hat anlässlich Corona eine Panel-Marktforschung in zwei Wellen durchgeführt. Primäres Untersuchungsziel war, Veränderungen in der Verkehrsmittelnutzung (alle Verkehrs-

träger) zu ermitteln. Darüber hinaus wurden Teilnehmer nach einer Selbsteinschätzung für eine zukünftige „Nach-Corona-Verkehrsmittelwahl“ befragt. Zudem wurde Maskenpflicht und Homeoffice nachgegangen.

Die Panelbefragung wurde in einem Online-Access-Panel durchgeführt und vom VRR selbst ausgewertet.

Die Welle 1 fand statt vom 22.-30. April 2020, die Welle 2 vom 19.-24. Mai 2020 und damit nach den ersten Lockerungen. Welle 1 hatte n = 1000 Teilnehmer, in Welle 2 haben 786 Teilnehmer der Welle 1 nochmals den Online-Fragebogen ausgefüllt.

Wichtigste Ergebnisse:

- Infolge Corona ist der Anteil von ÖPNV-Nichtnutzern in der Bevölkerung ab 18 Jahre von 15% auf 57% bzw. 52% nach ersten Lockerungen angestiegen.
- Der Anteil der intensiveren ÖPNV-Nutzer ist im April von 35% auf 14% abgesackt, erholt sich im Mai auf immerhin 20%. 1/5 der Zeitkartennutzer hat auch im Mai den ÖPNV noch nicht wieder genutzt.
- Die vor Corona seltenen ÖPNV-Nutzer mit Bartarif sind zu ca. 50% zu Nichtnutzern geworden und bislang auch geblieben.
- Wege, die seit Corona nicht mehr mit dem ÖPNV gemacht werden, entfallen entweder ganz (40%) oder werden substituiert, vor allem mit dem Rad und zu Fuß.
- Mit ca. 30% Wenigernutzungs-Absicht weist der ÖPNV bei einer Selbsteinschätzung der Befragten die höchsten Werte auf, wenn es um die Zeit nach Corona geht (Auto: 20%, Rad: 7%).
- Der eingestellte Fahrerverkauf wird vor allem durch Automatenverkauf, Apps und private Vertriebsstellen ersetzt.
- Die Maskenpflicht wird 75% der ÖPNV-Nutzer klar befürwortet, ca. 90% nehmen auch wahr, dass die Maskenpflicht eingehalten wird. Sie erhöht für ca. 50% das subjektive Sicherheitsempfinden. Gut die Hälfte der Befragten hat vermehrte Anstrengungen der VU zur Hygiene in den Fahrzeugen wahrgenommen.
- 46% der befragten Voll-/Teilzeitbeschäftigten arbeiten seit Corona im Homeoffice. Für ca. 1/3 von diesen ist diese Arbeitsform neu. Von den Corona-Homeofficern sind seit den Lockerungen im Mai nur ca. 11% nicht mehr im Homeoffice, 18% seltener. Die Übrigen arbeiten weiterhin auch von zu Hause. 80% von diesen wollen das auch gern beibehalten.